

## Ankündigungen und Aufrufe

### Wissenschaftliche Zugvogelberingung auf der Insel Greifswalder Oie

Ab August 2008 bis Ende Oktober 2008 sucht der Verein Jordsand noch ehrenamtliche Beringungsassistenten oder Beringungshelfer für die wissenschaftliche Zugvogelforschung auf der Insel Greifswalder Oie.

Die Greifswalder Oie liegt östlich von Rügen auf einer bedeutenden Route für Zugvögel aus Skandinavien und den Tundren bis Sibirien. Hier werden in Zusammenarbeit mit der Beringungszentrale der Vogelwarte Hiddensee jährlich ca. 20.000 Vögel, vor allem Kleinvögel, beringt.

Teilnehmerinnen oder Teilnehmer sollten mindestens 14 Tage Zeit mitbringen und 16 Jahre alt sein. Ornithologische Kenntnisse sind erwünscht aber nicht unbedingt Voraussetzung. Die Unterkunft auf der Insel wird gestellt.

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen erhalten Sie über die Geschäftsstelle des Verein Jordsand: Verein Jordsand e.V., Haus der Natur, Bornkampsweg 35, 22926 Ahrensburg; Tel.: 04102-32656; Fax: 04102-31983; E-mail: [info@jordsand.de](mailto:info@jordsand.de).

Christel Grave

### Von der Faunistik zur Genetik – Das Wirken von Prof. Dr. Andreas Helbig (1957-2005)

In Erinnerung an Prof. Dr. Andreas Helbig, von 1993 bis 2005 Leiter der Vogelwarte Hiddensee am Zoologischen Institut der Universität Greifswald, laden das Deutsche Meeresmuseum Stralsund und die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft zu einem Kolloquium am 25.-26. Oktober 2008 auf Hiddensee ein. Beginn ist am Samstag Mittag, Ende am Sonntag Mittag. Der Samstag wird den faunistischen Interessen von Andreas Helbig gewidmet sein, der Sonntag seinen phylogeographischen und taxonomisch-systematischen Arbeiten. Als Redner konnten u.a. gewonnen werden: Prof. Dr. Staffan Bensch, Schweden; Prof. Dr. Peter de Knijff, Niederlande; Dr. Volker Dierschke, Winsen (Luhe); Dr. Martin Haase, Greifswald; Dr. Ulrich Köppen, Stralsund, und Prof. Dr. Wolfgang Wiltschko, Frankfurt/M. Das vorläufige Programm und weitere Details finden Sie unter [www.meeresmuseum.de](http://www.meeresmuseum.de).

Dorit Liebers-Helbig & Franz Bairlein

## Nachrichten

### Virtuelle Fachbibliothek Biologie

Die virtuelle Fachbibliothek Biologie (vifabio) ist ein Projekt der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main, in Zusammenarbeit mit weiteren Bibliotheken und biologischen Organisationen. Das Portal [www.vifabio.de](http://www.vifabio.de) bietet einen schnellen Zugang zur Literatur und zu biologischer Fachinformation. Den Anstoß zu diesem Projekt gaben Anforderungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), die Sammlungen des Sondersammelgebietes Biologie, Botanik, Zoologie überregional besser verfügbar zu machen. Das Projekt wird seit 2006 durch die DFG gefördert. Über vifabio werden Katalogdaten, ausgewählte Internetquellen, Zeitschriften, Datenbanken und Volltextdokumente an einem virtuellen Ort vereint. Zielgruppen sind wissenschaftlich tätige Biologen in ganz Deutschland, Fachwissenschaftler benachbarter Fächer, im Bereich biologischer Bildung Tätige (Lehrer), Studierende der Biologie sowie naturkundlich interessierte Privatpersonen und Interessierte in Verwaltung, Politik und Medien.

Inhalt und Funktionen werden ständig verbessert und erweitert. Neu sind, z.B. die Integration von PubMed in die Suche von vifabio (<http://www.vifabio.de/vifabio-catalogs.html>), verbesserte Bestellmöglichkeiten für gefundene Titel und Links zur Zeitschriftendatenbank (ZDB), die Auskunft über Standort und Ausleihmöglichkeiten der Zeitschrift gibt. Neben dem durch DFG- geförderte Nationallizenzen (nach Anmeldung) kostenlosen Zugang zu den Datenbanken Biological Abstracts 1926-2004 und Zoological Record 1864-2006, sind über vifabio nun auch die aktuellsten Jahrgänge einfach erreichbar, die kostenpflichtigen Pay-Per-Use Zugänge wurden frei geschaltet (<http://www.vifabio.de/db/vifabio-PPU.html>). Und last but not least ist die Zahl der im Internetquellen-Führer verzeichneten Links biologisch relevanter Websites inzwischen auf insgesamt 1400 angewachsen, u. a. wurde die Verzeichnung der biologischen Fachgesellschaften weitgehend vervollständigt. Wenn Ihnen Links Ihrer Organisation oder aus Ihrem Fachgebiet fehlen, wür-

den wir uns über eine Meldung über das Vorschlagsformular oder per E-Mail (vifabio@ub.uni-frankfurt.de) freuen.

Judith Dähne & www.vifabio.de

## Das gesamte Werk von Charles Darwin im Internet

Über die Universität Cambridge ist jetzt das gesamte Werk von Charles Darwin online verfügbar. Unter <http://darwin-online.org.uk> finden sich sämtliche Publikationen, dazu 20,000 handschriftliche Manuskripte und unveröffentlichte Texte (mit Umschrift!), die größte Darwin-Bibliographie und Hunderte ergänzender Arbeiten. Darunter entdeckt man auch Perlen wie das handschriftliche Tagebuch der berühmten Expedition mit der „Beagle“ zu den Galapagos-Inseln. Die Tatsache, dass die Seite seit Oktober 2006 mehr als 42 Millionen Zugriffe verzeichnen konnte, spricht für sich!

Ommo Hüppop

## Erstes Treffen des 'West African Bird Migration Network' in Radolfzell am 6. Mai 2008

Zugvögel, wie Kuckuck, Turteltaube, Fitis und Waldlaubsänger, die in Afrika überwintern, sind in weiten Teilen Europas von starken Bestandsrückgängen betroffen. Es gibt deutliche Hinweise darauf, dass ungünstige Umweltbedingungen auf dem Zug oder in den afrikanischen Überwinterungsgebieten diese Bestandsabnahmen bewirken. Ähnlich bedrohlich könnte die Lage für innerafrikanisch ziehende Vogelarten sein. Über die genauen Zusammenhänge zwischen Populationsschwankungen und den Bedingungen in Afrika gibt es jedoch nur wenige Untersuchungen. Neunzehn Ornithologen aus elf europäischen Ländern trafen sich am 6. Mai 2008 in der Vogelwarte Radolfzell um die Intensivierung ornithologischer Forschung in Westafrika durch die Gründung eines informellen Netzwerkes zu diskutieren.

Feldforschung ist in vielen afrikanischen Ländern durch eine mangelhafte Infrastruktur und logistische Probleme erschwert. Ein Netzwerk, das Ornithologen unterstützt solche Probleme in Afrika zu umgehen sowie Forschungsarbeiten anregt, unterstützt, durchführt und koordiniert wird deshalb hilfreich sein, um das Problem der Bestandsabnahmen der Langstreckenzieher unter den Zugvögeln besser zu verstehen und entsprechende Schutzstrategien zu erarbeiten. Ziel des Treffens in Radolfzell war, die Ziele und die Struktur eines solchen potentiellen Netzwerkes zu definieren und einen Rahmen für zukünftige Aktivitäten zu setzen.

Das Ziel des potentiellen Netzwerkes ist, die Rolle von Umweltveränderungen in Westafrika (später in Afrika) auf Bestände von Zugvögeln zu untersuchen. Dies soll durch die Anregung von Untersuchungen zur Variation der Verteilung und Dichte von Zugvögeln in Abhängigkeit von wechselnden Umweltbedingungen geschehen. Das Netzwerk soll dabei als Koordinationszentrum für ornithologische Forschung in Westafrika dienen. Dies wird erreicht durch eine eigene Website, durch jährliche Treffen und durch Kontakte über einen E-mail Verteiler. Will Cresswell von der St Andrews Universität in Schottland und Volker Salewski von der Vogelwarte Radolfzell werden im ersten Jahr die Aktivitäten koordinieren.

Untersuchungen, die das Netzwerk in Westafrika anregen, unterstützen und koordinieren wird sind:

1. Monitoring (lokale Beobachtungslisten, Punk-stop und Transektzählungen, Erfassung von Landnutzung und deren Änderung) von Verbreitung und Dichten von Zugvögeln unter der Verwendung von standardisierten Protokollen, die das Netzwerk verbreiten wird und durch zentrale Datenerfassung bzw. Verbindung zu schon bestehenden Datenbanken.
2. Beringung, in Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen wie EURING (European Union for Bird Ringing) und AFRING (South African Bird Ringing Unit).
3. Koordiniertes sammeln von Proben (z.B. Federn) zur Bestimmung stabiler Isotope zu geographischen Eingrenzung der Überwinterungsgebiete.
4. Orientierungsexperimente um Zeit und Richtung von Zugbewegungen zu untersuchen.
5. Initiierung einer Datenbank zur Koordinierung, Sammlung, und weiterer Verbreitung vorhandener und zu erhebender Daten.
6. Errichtung permanenter Feldstationen in möglichst vielen Ländern und Habitaten.
7. Internationale Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf das besondere Gefährdungspotential von Zugvögeln.

Das nächste Treffen des potentiellen Netzwerkes wird im Rahmen des Pan-Afrikanischen Ornithologischen Kongresses im September in Kapstadt, Südafrika, stattfinden. Während dieses Treffens soll die Errichtung des Netzwerkes mit afrikanischen Institutionen und Ornithologen, die aus logistischen Gründen nicht am Treffen in Radolfzell teilnehmen konnten, diskutiert werden. Anschließen soll das Netzwerk als Gemeinschaftsprojekt afrikanischer und europäischer Ornithologen offiziell aus der Taufe gehoben werden. Kontakte: Will Cresswell (wrlc@st-and.ac.uk), Volker Salewski (salewski@orn.mpg.de).

Volker Salewski

## Vereinsgründung: MONTICOLA – Internationale Arbeits- gemeinschaft für Alpenornithologie

Am 13. Juni 2008 wurde in Fieschertal im Schweizer Kanton Wallis der Verein MONTICOLA – Internationale Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie gegründet. Unter diesem Namen besteht bereits seit mehr als vier Jahrzehnten eine Vereinigung von Feldornithologen vorwiegend aus Österreich, der Schweiz und Deutschland. Mit der Vereinsgründung sollen nun die Aufgaben und Ziele der Arbeitsgemeinschaft auf ein sicheres Fundament gestellt und dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung getragen werden. Die Mitglieder treffen sich in der Regel einmal jährlich an wechselnden Orten im Alpenraum oder in einer anderen Gebirgsregion zu Exkursionen und Vorträgen. Die nächste Tagung findet 2009 in den Vogesen statt. Wer Interesse an der Beobachtung von Bergvögeln hat, ist bei der MONTICOLA herzlich willkommen.

Kontaktadresse: Monticola – Internationale Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, c/o Dr. Hubert Holland, Karl-Christ-Str. 30, 69118 Heidelberg; E-mail: kontakt@monticola.org. Zusätzliche Informationen auch über die Internetseite des Vereins: www.monticola.org.

Edith Sonnenschein

## Das perfekte Layout der „Vogelwarte“...

...verdanken wir Frau **Susanne Blumenkamp**, freiberufliche Mediengestalterin in Mainz. Seit drei Jahren setzt sie unsere zahlreichen Wünsche und unausgeprägten Ideen perfekt in die Realität um. Professionell, kreativ und mit geübtem Auge. Ohne sie wäre die „Vogelwarte“ ein graues, unattraktives Mitteilungsblatt. Und doch, obwohl Herzstück unserer Zeitschrift, ist sie bislang sicher den wenigsten DO-G Mitgliedern bekannt. Höchste Zeit, das nach drei Jahren endlich zu ändern!

Susanne Blumenkamp ist Staatlich geprüfte Biologisch-Technische Assistentin und diplomierte Biologin. Während ihres Studiums an der Universität Osnabrück widmete sie viel freie Zeit ihrer Arbeit als Hilfskraft im Botanischen Garten der Universität. Sie war Mitbegründerin der 1993 errichteten „Grünen

Schule“, dem pädagogischen Programm des Gartens, das Schülern und Erwachsenen biologische Zusammenhänge in der Natur auf anschauliche Weise näher bringt. Auch ihre Diplomarbeit umfasste ein botanisches Thema: Vergleichende blütenökologische Untersuchungen an einheimischen und fremdländischen Ziergehölzen innerstädtischer Parkanlagen. Die Liebe zur Botanik lässt sie bis heute nicht los, Susanne Blumenkamp ist passionierte Hobbygärtnerin. Beruflich ging sie andere Wege. Seit 1997 kümmert sie sich erfolgreich um Satz und Layout wissenschaft-



licher Zeitschriften und Bücher, u.a. gestaltete sie von 1997-2003 die Zeitschrift „Vogelwelt“ und stellte den Registerband für die Reihe „Handbuch der Säugetiere Europas“ zusammen. Ihr größtes Projekt war die Umsetzung der Ergebnisse des Schorfheide-Chorinprojektes in Form des Buches „Naturschutz in der Agrarlandschaft“, auch in englischer Version erschienen mit dem Titel „Nature Conservation in Agrycultural Ecosystems“ von M. Flade, H. Plachter, E. Henne und K. Anders. In 2005 war sie maßgeblich an der Gestaltung des neuen „Vogelwarte“-Layouts beteiligt und bereichert es seit dem mit ihren vielen guten, neuen Ideen. Privat ist Susanne Blumenkamp Familienmensch, und lassen es die Arbeit und ihre drei Kinder zu, verbringt sie ihre freie Zeit am liebsten in der Natur: im Garten, beim Joggen oder Fahrrad fahren.

Christiane Quaisser

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [46\\_2008](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nachrichten 236-238](#)